

Linzer Diözesanblatt

165. Jahrgang

1. Dezember 2019

Nr. 7

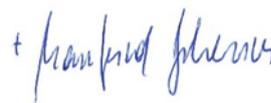
47. Weihnachts- und Neujahrswunsch

Zu Weihnachten feiern wir das Fest der Geburt Christi, der Menschwerdung Gottes. Jesus wird ein Kind dieser Welt, hineingestellt in die Erwartung, in die Fürsorge und in den Schutz von Maria und Josef, hineinverwoben aber auch in Unverständnis, Abweisung, Fremdheit, Heimatlosigkeit. Er wird in eine ganz und gar nicht romantische oder heile Welt eingetaucht. Nichts Menschliches bleibt ihm fremd. Er kennt das Inkognito, die oft erdrückende Gewöhnlichkeit des Lebens in Nazaret. Der größte Teil seines Lebens ist geprägt durch Alltäglichkeit, in der viele Sackgassen, viel Vergeblichkeit und viel Mühe stecken. Danach muss er mit der Einsamkeit zurechtkommen. Um ihn herum spitzen sich Ablehnung, Widerstand, Gleichgültigkeit, Verrat, Hass, Feigheit zu. Freunde und Anhänger werden in der Gefahr zu Wendehälsen. Jesus schafft aber Räume des Lebens. Den Willen zur Macht unterläuft er durch das Selbstbewusstsein des Dienens. So verfällt er nicht der Dialektik von Herr und Knecht, in der einer den anderen klein kriegen will, um selbst groß da zu stehen. Durch ihn können sich andere aufrichten, durch ihn werden sie heil und gesund. Er ruft in ihnen die besten

Möglichkeiten wach. Sie entdecken durch ihn eine neue Melodie, die Melodie Gottes für ihr Leben.

Diese Melodie Gottes möge Euer Leben und Wirken für die Kirche in unserem Land erfüllen und bestärken, das ist mein großer weihnachtlicher Wunsch an Euch. Ich verbinde mit diesem Wunsch meinen herzlichen Dank an Euch und alle Menschen, die haupt- und ehrenamtlich die Katholische Kirche Oberösterreichs gestalten und leben. Durch das vielfältige Engagement in den Tätigkeitsbereichen und durch die tiefe Verankerung im Glauben geben sie alle der Kirche ihr unverwechselbares Gepräge und bezeugen die Nähe des menschengewordenen Gottes im jeweiligen Lebensumfeld.

So wünsche ich Euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein von der Melodie Gottes durchdrungenes Neues Jahr 2020. Gehen wir im Vertrauen auf Gott mit Zuversicht in das kommende Jahr



Bischof von Linz

Inhalt

47. Weihnachts- und Neujahrswunsch des Bischofs
48. Bischofswort zum Advent 2019
49. Sei So Frei-Adventsammlung 2019
50. Kollekte für den Maria Empfängnis Dom

51. Pfarrausschreibung und Personelle Veränderungsünsche
52. Personennachrichten
53. Termine und Hinweise
Impressum



48. Der Atem des Lebens – Bischofswort zum Advent 2019

„Wir wollen gehen im Licht des Herrn“ (Jes 2,5) heißt es am 1. Adventsonntag im letzten Vers der Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja. Dieser Satz läutet den Advent und damit auch das neue Kirchenjahr ein. Im adventlichen Warten auf die Ankunft Jesu Christi zu Weihnachten verharren wir nicht passiv an Ort und Stelle oder lassen wir die Dinge einfach an uns geschehen. Jesu Ankunft will vielmehr aktiv erwartet und vorbereitet werden. Wir wollen im Licht Gottes und in der Kraft Gottes eine neue Perspektive einnehmen, einander wahrnehmen, aufeinander achten und so gemeinsam ihm entgegengehen. Diese Aufbruchshaltung ist Programm für das beginnende Kirchenjahr, ja – für jeden Wandel und Neubeginn.

Sehr vieles hat sich in den letzten Jahren in Kirche und Gesellschaft verändert. Im Zukunftsweg der Diözese Linz wollen wir diesen Wandel im Licht des Evangeliums gestalten. Es gilt dabei, uns verstärkt bewusst zu machen, was uns trägt und aus welchen Quellen sich unser Glaube speist.

An den unterschiedlichen Orten unseres Lebens und Wirkens haben wir den Sendungsauftrag als Christin und Christ zu verdeutlichen, indem wir als Kirche die Nähe zu den Menschen suchen – auch zu jenen, die wir oder die uns aus den Augen verloren haben. Und schließlich werden wir uns darauf besinnen, wie wir als Gemeinschaft feiern, handeln und gut miteinander leben können.

Es stehen also wichtige Weichenstellungen bevor. Ich bitte euch den Zukunftsweg im Licht des Herrn zu gehen, was auch bedeutet, diesen Weg mit dem Herzen und unserem Glauben zu verknüpfen, denn wir sollen ja „Gott lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit allen Gedanken und aller Kraft“ (Mt 12,30). Beim Zukunftsweg geht es letztlich um die Frage: Wie geht Christsein heute? Oder: Wie können Christinnen und Christen die Liebe Gottes zu

den Menschen sichtbar machen? Oder auch: Wie geschieht eine Einführung ins Christsein und wer gibt Zeugnis davon? Daher gilt es die Kirche nicht nur „weit“, sondern auch „tief“ zu denken. Wir brauchen geistliche „Tiefenbohrungen“ der Besinnung und des Gebetes. Ansonsten werden wir zu oberflächlichen Aktivisten. Gebet ist so etwas wie der Testfall des Glaubens und der Hoffnung. Der Zukunftsweg entscheidet sich auch daran, ob wir miteinander und füreinander beten und Eucharistie feiern können.

Ich möchte Sie daher alle bitten, diesen Zukunftsweg unserer Diözese mit Ihrem persönlichen Gebet, aber auch mit gemeinschaftlichem Beten zu begleiten. Ich sage den alten und kranken Menschen, den Gebetsgruppen, den Gemeinschaften und Bewegungen, den vielen Ordensleuten ein großes „Vergelt's Gott“ dafür, dass sie uns „ins Gebet“ nehmen und unsere Anliegen Gott anvertrauen. Vom Gebet geht eine große Kraft aus und es stärkt das Miteinander. Nehmen Sie bitte unsere Ortskirche von Linz in Ihre jeweils vertraute Form des Gebetes von der Anbetung bis zum Rosenkranz, vom Wallfahren und Pilgern bis zum Schweigen und zur Kontemplation, vom Dank bis hin zur Klage.

Papst Franziskus bezeichnet das Gebet als „Atem“ und „Herzschlag der Kirche“: „Wir sind uns nicht immer bewusst darum, dass wir atmen, doch wir können damit nicht aufhören.“¹ Das Gebet gehört zum Christsein dazu, es macht uns lebendig, ja es ist lebensnotwendig. Beten hilft, die adventliche Haltung des Entgegengehens, des Perspektivenwechsels und der Erwartung von Gottes Gegenwart unter uns Menschen zu konkretisieren. Wo gebetet wird, da können starre Denkmuster aufgebrochen werden, da kann der Zuversicht, der Hoffnung und dem Vertrauen in eine vitale Zukunft ein tragfähiger Boden bereitet werden.

Wir wollen gehen im Licht des Herrn. Stellen wir unseren Weg unter die Kraft des gemeinsamen Gebets und erwarten wir Gottes Nähe in allem, was kommen wird. Ich erbitte für Sie Segen, Frieden und Freude für das Fest der Geburt Jesu Christi.



Bischof von Linz

Dieses Bischofswort soll am 1. Adventsonntag oder an einem der folgenden Adventsonntage vorgelesen werden. Es kann auch im Pfarrbrief vollständig oder teilweise veröffentlicht werden.

¹ Papst Franziskus, Gebet, Atem des neuen Lebens, Vatikanverlag (LEV) Oktober 2019.

49. Sei So Frei-Adventsammlung 2019

Wort des Bischofs zur Adventsammlung "Stern der Hoffnung" 2019 von Sei So Frei – Katholische Männerbewegung

Da hat doch der Himmel die Erde berührt, als Gott seinen Sohn auf die Erde gesandt hat. Die Geburt im Stall zu Bethlehem war nach damaligen und heutigen Maßstäben keinesfalls standesgemäß, dennoch war es der Beginn einer Heilsbotschaft, die uns wohltuend berührt. Das Leuchten der Sterne machte die Nacht zum Tag und versetzte die Hirten in Staunen. Als sie das neugeborene Kind Gottes in der Krippe im Stall fanden, durften sie erleben, dass in diesem heiligen Moment der Himmel die Erde berührte. Ein wunderschönes Zeichen der Liebe Gottes zu uns Menschen, ein wunderbares Gefühl, dass Erlösung und Befreiung ganz nahe sind. Jesus, der Retter, ist da!

An diese Hoffnung klammern sich die Familien in Mosambik besonders. Seit dem verheerenden Zyklon „Idai“ im März dieses Jahres kämpfen sie ums Überleben, sie sind gezeichnet von Traurigkeit, Hunger, Verzweiflung und dem Verlust ihrer bescheidenen Hütten. Sie brauchen unsere Unterstützung, um ihr Land wieder bebauen, ihre Kinder ernähren und bald wieder ein Leben in Würde führen zu können.

Sie sehnen sich danach zu spüren, dass Gott sie nicht verlassen hat, dass er da ist und sie an der Hand nimmt. Sie wollen sehen, dass ihr Engagement große Wirkung

zeigt und so der aufsteigende Stern von Bethlehem zu einem Stern der Hoffnung wird. Gönnen wir ihnen diesen einzigartigen Moment des Glücks! Machen wir uns auf, damit der Himmel in Mosambik die Erde berühren kann. Dort, wo die Menschen unsere Unterstützung so dringend brauchen. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

+ Dr. Manfred Scheuer, Bischof von Linz

Wiederaufbau nach der Sturm- katastrophe

„Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzige werden rein und Taube hören; Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium verkündet.“ (Mt 11,5) – Diese Worte aus dem Matthäusevangelium sind wie Balsam für die Seele. Sie beflügeln die Hoffnung, dass Träume wahr werden können.

Für die Menschen in der Provinz Sofala in Mosambik sind dies heuer ganz banale Träume: Sie wollen ihre Hütten, die der Tropensturm „Idai“ am 14./15. März dieses Jahres dem Erdboden gleichgemacht hat, wieder errichten. Vor allem aber wollen sie ihr Land bestellen, um im April endlich etwas ernten zu können! Der Wiederaufbau kann gelingen, wenn wir die Familien bei diesem ersten Schritt unterstützen, indem wir sie mit biologischem Saatgut und Werkzeug versorgen. Die Partnerorganisation „Esmabama“ begleitet sie dabei. Sie hat

während der Krise Beispiellostes geleistet und die Menschen über ihre vier Missionsstationen als nahezu Einzige mit Nahrungsmitteln und medizinischen Behandlungen versorgt. Jetzt schult sie sie in nachhaltigem Gemüseanbau und artgerechter Tierhaltung für eine Zukunft frei von Hunger!

Bitte unterstützen Sie die Adventsammlung und führen Sie diese in Ihrer Pfarre durch! Elemente zur Gottesdienstgestaltung, eine Fotopräsentation und vieles mehr können Sie auf: advent.seisofrei.at herunterladen.

Bestellungen der kostenlosen Materialpakete nimmt Sonja Hainzl im Sei So Frei-Büro gerne entgegen: 0732/7610-3463, office@seisofrei.at.

Ein herzliches Dankeschön!

Unser Spendenkonto bei der Hypo Landesbank: IBAN: AT30 5400 0000 0069 1733 BIC: OBLAAT2L

Verwendungszweck: Adventsammlung 2019 – 419040

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar, Reg.Nr. SO-1318

50. Kollekte für den Maria Empfängnis-Dom

Anlässlich des Namensfestes unseres Mariendoms am 8. Dezember dürfen wir alle Pfarren und Seelsorgestellen wieder um die Kollekte als Beitrag für die Erhaltung bitten.

Die Renovierungsarbeiten am Domturm schreiten planmäßig voran. Durch die Initiative Pro Mariendom zeigt sich, dass viele Menschen in unserem Land bereit sind, die Erhaltung des Domes zu unterstützen. Die Pfarrgemeinden und Seelsorgestellen bilden dabei mit der Kollekte einen verlässlichen Rückhalt. Wir ersuchen, für das Anliegen entsprechend zu motivieren.

Weiters würde es uns sehr freuen, wenn Sie auch auf die Möglichkeit hinweisen, Turmpatenschaften zu übernehmen oder auch Benefizveranstaltungen der Initiative

Pro Mariendom zu besuchen. Alle Informationen dazu finden sich auf www.promariendom.at.

Auch Ausflüge pfarrlicher Gruppen mit Führungen durch den Mariendom können eine gute Gelegenheit sein, die Beziehung zu unserer Bischofskirche zu stärken. Besonders dürfen wir in diesem Zusammenhang auch auf unsere Kinder- und Familienführungen hinweisen (www.kinderdom.at).

Für die Kollekte liegt dem Diözesanblatt ein vorgedruckter Zahlschein bei. Der IBAN für den Dombauverein lautet AT60 1860 0000 1063 0952, bei elektronischer Überweisung bitte die angeführte Nummer im Kundendatenfeld eingeben.

51. Pfarrausschreibung und Personelle Veränderungswünsche

Priester, die mit 1. September 2020 ihren Aufgabenbereich verändern wollen, werden gebeten, dies spätestens **bis 7. Jänner 2020** der Personalstelle Priester und dem Dechant schriftlich mitzuteilen. Das gilt auch für Priester, die um Emeritierung ansuchen wollen. Ausschreibungen für Priester werden im Newsletter an alle Priester erfolgen.

MitarbeiterInnen bei Pastorale Berufe, die mit 1. September 2020 ihren Aufgabenbereich verändern wollen, werden gebeten, dies **bis 17. Jänner 2020** der Abteilung Pastorale Berufe und dem Dechant schriftlich mitzuteilen.

Ansuchen um erstmalige Anstellung von Pastoralassistent/innen oder Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat müssen bis **1. März 2020** bei Pastorale Berufe eingelangt sein.

52. Personen-Nachrichten

Inkardinierung

Mag. Lic. Marek Nawrot, bisher Priester der Erzdiözese Stettin, wurde nach Zustimmung seines Bischofs mit 1. November 2019 in die Diözese Linz inkardiniert.

Diözesane Aufgaben

Mag.a Brigitte Gruber-Aichberger, PMM wurde mit 1. September 2019 für eine Funktionsperiode von fünf Jahren als Direktorin der Abteilung Pastorale Berufe wiederbestellt.

Dechant

Mag. Martin Truttenberger, Pfarrer in Schönau i.M. und Pierbach sowie Pfarrprovisor von Kaltenbach, wurde mit 1. September 2019 als Dechant des Dekanats Unterweißenbach verlängert.

KonsR Mag. Helmut Part, Pfarrer in Schwanenstadt und Rüstorf, Pfarrmoderator von Desselbrunn und Expositus von Bach, wurde mit 1. Oktober 2019 zum Dechant des Dekanats Schwanenstadt ernannt.

GR Mag. Johann Wimmer, Pfarrer in Bad Schallerbach und Pfarrprovisor von Krenglbach, wurde mit 1. Oktober 2019 als Dechant des Dekanats Wels-Land verlängert.

Veränderungen in den Pfarren

GR Mag. Peter Neuhuber, Pfarrer in Wels-St. Stephan und Dechant des Dekanats Wels-Stadt, wurde mit 1. September 2019 zusätzlich als Kurat in Gunskirchen bestellt.

KonsR Mag. Heinz Purrer, Pfarrprovisor von Kirchberg bei Linz und Pasching, wurde mit 1. Oktober 2019 zusätzlich zum Pfarrprovisor von Dörnbach bestellt, in

Nachfolge des verstorbenen **KonsR Mag. Kurt Pittertschatscher**.

MMMag. Dr. Josef Richter, Kurat im Dekanat Linz-Mitte, wurde mit 1. Oktober 2019 zusätzlich zum Kurat im Dekanat Traun ernannt.

P. Gregory Reddy Duggimpudi SVD wurde mit 7. Oktober 2019 zum Kooperator von Freistadt bestellt und zugleich als Kooperator in Vöcklamarkt entpflichtet.

Lic.iur.can. Ronald Mutagubya wurde mit 7. Oktober 2019 zum Kooperator von Hohenzell und St. Marienkirchen am Hausruck bestellt und zugleich als Kooperator in Freistadt entpflichtet.

KonsR Mag. Josef Bauer wurde mit 15. Oktober 2019 als Pfarrer in Hohenzell und Pfarrprovisor von St. Marienkirchen am Hausruck entpflichtet und tritt in den dauernden Ruhestand.

GR Mag. Rupert Niedl, Pfarrer in Ried im Innkreis, Pfarrmoderator von Neuhofen im Innkreis und Pfarrprovisor von Riedberg, wurde mit 16. Oktober 2019 zusätzlich zum Pfarrprovisor von Hohenzell und St. Marienkirchen am Hausruck bestellt, in Nachfolge von **KonsR Mag. Josef Bauer**.

Mag. Bernhard Pauer wurde mit 1. November 2019 zum Kurat für das Dekanat Linz-Süd bestellt.

Stift Schlägl

H. GR Mag. Paulus Manlik OPraem wurde mit 1. September 2019 zum Pfarradministrator in Arnreit bestellt, in Nachfolge von **Abt Mag. Lukas Dikany OPraem**.

H. GR Dr. Petrus Bayer OPraem wurde mit 1. September 2019 zum Prior im Stift Schlägl ernannt.

H. Mag. Vitus Glira OPraem wurde mit 1. September 2019 zum Kooperator von Ulrichsberg, Klaffer und Schwarzenberg bestellt und zugleich in den Pfarren Putzleinsdorf und Sarleinsbach entpflichtet.

Mag. Matthäus Christian Stuphann OPraem wurde mit 1. November 2019 als Kooperator von Rohrbach entpflichtet.

Stift Wilhering

P. Justin Novack OCist wurde mit 1. September 2019 als Pastoraler Mitarbeiter in Zwettl, Traberg und Oberneukirchen entpflichtet und übernahm weitere Aufgaben im Stift Wilhering.

Legionäre Christi

P. Daniel Weber LC wurde mit 22. Oktober 2019 zum Kooperator in Vöcklamarkt bestellt.

Verstorben

HR KonsR Dr. Josef Wimmer, em. Pfarrer und Religions-Fachinspektor, ist am 31. August 2019 im 81. Lebensjahr in Linz verstorben.

Josef Wimmer wurde am 5. März 1939 in Wels geboren. Nach der Matura am Petrinum in Linz trat er 1957 ins Priesterseminar Linz ein und wurde 1963 im Mariendom Linz zum Priester geweiht. Er studierte in Linz Theologie und machte in Salzburg das Doktorat.

Nach Kooperatortposten in Schönau und Gutau war Josef Wimmer Präfekt am Kollegium Petrinum und ab dem Schuljahr 1968/69 Religionsprofessor am Realgymnasium Honauerstraße sowie an der Bildungsanstalt für Arbeitslehrerinnen und Kindergärtnerinnen in Linz. Er wurde später auch mit der provisorischen Leitung der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik betraut. 1976 wurde

er zum Kurat in Linz-St. Franziskus bestellt. 1988 ernannte ihn Bischof Aichern zum Fachinspektor für den katholischen Religionsunterricht an allgemeinbildenden höheren Schulen und Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik. Diese Funktion hatte er bis 2001 inne.

Ab 2000 wurde Dr. Josef Wimmer zuerst zum Pfarradministrator und ab 2007 zum Pfarrer in Linz-St. Franziskus ernannt, wo er 2014 emeritierte. Bis zuletzt übernahm er seelsorgliche Dienste und wohnte bei den Kreuzschwestern in Linz.

Von 1992 bis 2004 war er auch Geistlicher Referent und Obmann-Stellvertreter der GSI – Gesellschaft für soziale Initiativen.

Für seine Verdienste wurde ihm 1999 der Titel Hofrat verliehen, 2010 erhielt er das Goldene Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich.

KonsR P. Joseph Kaufmann OCist, Zisterzienser des Stiftes Schlierbach, ist am 3. Oktober 2019 im 89. Lebensjahr in Schlierbach verstorben.

Anton Kaufmann wurde am 27. März 1931 in Auersthal, Niederösterreich, geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Hollabrunn kam er ins Stiftsgymnasium Schlierbach, wo er 1953 maturierte. Im selben Jahr trat er ins Stift Schlierbach ein und erhielt den Ordensnamen Joseph. Nach dem Theologiestudium in St. Florian und in Linz wurde er am 29. Juni 1958 im Linzer Mariendom zum Priester geweiht.

Von 1967 bis 1969 war P. Joseph Lehramtskandidat für die Fächer Musik und Deutsch. Im Kloster übte er zunächst das Amt des Präfekten aus und unterrichtete einige Jahre Religion und Musik am Stiftsgymnasium.

P. Joseph Kaufmann wurde später Religionslehrer und Seelsorger in Kirchdorf an der Krems, zwei Jahre auch Kooperator in Micheldorf. 1977 kam er in die Pfarre Steyrling, dort übernahm er neben den

seelsorglichen Aufgaben auch die Verantwortung für die Renovierung der Pfarrkirche. Von 1984 bis 1990 war P. Joseph Pfarrer in Steinbach am Ziehberg. Dann kehrte er nach Steyring zurück und ihm wurde bis 1998 zusätzlich die Pfarre Klaus anvertraut. 1999 übersiedelte er zurück ins Stift, blieb aber bis zu seiner Pensionierung 2004 Pfarrer von Steyring.

Im Ruhestand feierte P. Joseph noch bis zu seinem Tod Sonntagsgottesdienste in Oberschlierbach. Das Schreiben, die Literatur und die Musik gehörten zu P. Josephs Leidenschaften. Er gestaltete über 600 Dichterlesungen und trat mit dem „Schlierbacher Ensemble“ auch öffentlich auf.

KonsR Josef Hinterleitner, emeritierter Pfarrer von St. Thomas am Blasenstein, ist

am 12. Oktober 2019 im 90. Lebensjahr im Seniorium Bad Kreuzen verstorben.

Josef Hinterleitner wurde am 3. Februar 1930 in Waizenkirchen geboren. Nach der Matura am Kollegium Petrinum trat er 1953 ins Priesterseminar Linz ein und empfing am 29. Juni 1957 im Linzer Mariendom die Priesterweihe. Anschließend folgten Kooperatorenstellen in Naarn, Lembach und Saxen. Von 1959 bis 1963 war Josef Hinterleitner Kaplan in Hackstock/Pfarre Unterweißenbach.

Von 1963 bis 1965 war er zuerst Pfarrprovisor und anschließend bis 2004 Pfarrer in St. Thomas am Blasenstein. Von 1996 bis 2002 war er zusätzlich Pfarrprovisor von Klam. 2004 emeritierte Josef Hinterleitner, er half aber noch seelsorglich als Kurat in der Pfarre St. Thomas am Blasenstein mit.

53. Termine und Hinweise

- **Gedenktag Unserer Lieben Frau von Loreto im römischen Generalkalender**

Mit Dekret der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung vom 7. Oktober 2019 wird der nicht gebotene Gedenktag „Unsere Liebe Frau von Loreto“ zur Feier am **10. Dezember** im römischen Generalkalender eingefügt. Die liturgischen Texte stehen in lateinischer Sprache auf der Homepage der Kongregation zum Download bereit.

- **Weihnachtskonzert im Mariendom**

Mittwoch, **11. Dezember 2019**, 19.30 Uhr: Voices of Christmas mit den Poxrucker Sisters und der Fritzmühl Soat`nmusi

- **Epiphanie-Kollekte 2020: Beten und Spenden für Seminaristen aus 3 Kontinenten**

Am **6. Jänner 2020** feiern wir „Epiphanie“, das Fest der „Erscheinung des Herrn“,

welches als das älteste Missionsfest der Kirche gilt. Wie im Kollektenkalender der Diözese Linz vermerkt, wird an diesem Tag für Missio, die Päpstlichen Missionswerke in Österreich, gesammelt.

Ein Blick nach Afrika, Asien oder Lateinamerika zeigt: Die Kirche lebt! Und sie wächst. Das schönste Zeichen für die Lebendigkeit sind die zahlreichen Berufungen. Gott ruft auch heute junge Menschen in seine Nachfolge, in den Dienst als Priester.

So ist die Missio-Sammlung am 6. Jänner 2020 ausschließlich für die Ausbildung des priesterlichen Nachwuchses in Afrika, Asien und Lateinamerika bestimmt. Jährlich unterstützen die Päpstlichen Missionswerke dort mehr als 900 Priesterseminare und 80.000 Seminaristen. Auf diese Priester warten nach einer fundierte Ausbildung viele Aufgaben: sie spenden die Sakramente, leiten die Pfarren, helfen als Katastrophenhelfer, Dorfentwickler und

Anwalt der Ärmsten und bezeugen das Evangelium durch ihr Leben.

„Die Diener des Evangeliums müssen in der Lage sein, die Herzen der Menschen zu erwärmen, in der Nacht mit ihnen zu gehen. Sie müssen ein Gespräch führen und in die Nacht hinabsteigen können, in ihr Dunkel, ohne sich zu verlieren. Das Volk Gottes will Hirten und nicht Funktionäre oder Staatskleriker.“ (Papst Franziskus)

Die Kirchensammlung am 6. Jänner ist unabhängig von der Haussammlung der Sternsinger (Dreikönigsaktion) und soll zu Gänze an Missio überwiesen werden. Diese Vereinbarung wurde von Missio und der Dreikönigsaktion auch so getroffen.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Missio OÖ: Telefon 0732/772676-1145 oder per E-Mail: ooe@missio.at.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

• **Sprechtage des Diözesanbischofs für Priester und Diakone**

Bischof Dr. Manfred Scheuer hat in seinem Kalender für das erste Halbjahr 2020 wieder einige Termine für Gespräche mit Priestern und Diakonen reserviert. Es wird gebeten, sich auch für die unten angeführten Sprechstage vorher im Sekretariat telefonisch anzumelden: 0732/77 26 76 - 1121.

Mittwoch, 15. Jänner 2020, 9.00 – 12.00

Dienstag, 4. Februar 2020, 9.00 – 12.00

Dienstag, 3. März 2020, 9.00 – 12.00

Dienstag, 21. April, 9.00 – 12.00

Dienstag, 19. Mai, 9.00 – 12.00

Mittwoch, 24. Juni, 9.00 – 12.00 Uhr

• **Bibelsonntag**

Papst Franziskus will die Rolle der Bibel im Leben christlicher Gemeinden stärken und führte einen eigenen „Sonntag des Wortes Gottes“ ein. Der 3. Sonntag im Jahreskreis soll fortan der Feier, Reflexion und Verbreitung der Heiligen Schrift dienen. Am **26. Jänner 2020** wird dieser Bibelsonntag erstmals weltweit stattfinden.

Der neue Gedenktag wurde bewusst in die Nähe zur Gebetswoche für die Einheit der Christen (18. – 25. Jänner) und auch in die Nähe zum Tag des Judentums (17. Jänner) gelegt, um das gemeinsame Erbe der Schrift zu betonen. In unserer Diözese wird seit einigen Jahren vom 25. – 31. Jänner eine Bibelwoche angeboten.

Der neue „Wort-Gottes-Sonntag“ kann auch als gute Gelegenheit genutzt werden, Gemeindedienste wie jene der Lektor/innen zu stärken. Papst Franziskus streicht erneut die Bedeutung der Predigt heraus, damit der Sinn der Heiligen Schrift allen verständlich werden kann.

Das Bibelwerk Linz hat dazu eine Arbeitshilfe erstellt mit verschiedenen Bausteinen für eine Eucharistiefeier oder eine Wort-Gottes-Feier (Kyrie-Rufe, Fürbitten, Predigtvorschlag, Vertiefungstexte, Lieder ...), die gute Anregungen für die Vorbereitung sind. Weiterführende Gestaltungsmöglichkeiten eines Bibelsonntags sind darin ebenfalls zu finden.

Bibelsonntag. Feiervorschläge und weiterführende Ideen, Bibelwerk Linz 2018, 36 Seiten, € 2,50 (zu bestellen im Bibelwerk Linz: www.bibelwerklinz.at oder Tel: 0732/7610-3231)

• **Osteuropa-Sammlung 9. Februar 2020: Osthilfe-Fonds und Caritas Oberösterreich unterstützen soziale und pastorale Projekte in Mittel- und Osteuropa**

Die Kirche im Osten Europas braucht unsere Solidarität! Am Sonntag, den **9. Februar 2020** bitten der Osthilfe-Fonds und die Caritas Oberösterreich gemeinsam um Unterstützung für Menschen in Mittel- und Osteuropa. Die katholische Kirche ist in den Partnerdiözesen in Rumänien, Belarus und Bosnien & Herzegowina immer noch auf die Hilfe aus dem Ausland angewiesen. Die ökonomische Situation ist sehr schwierig, Menschen und auch Staaten können nur wenig beitragen. Aus den Mitteln der Osteuropa-Sammlung werden pastorale

Aufgaben wie kirchliche Jugendarbeit, Ausbildung von Freiwilligen in den Pfarren und soziale Projekte wie Einrichtungen für Straßenkinder, alte Menschen oder Armenküchen finanziert.

Ein Förderschwerpunkt im Jahr 2019 waren Projekte für Kinder und Jugendliche sowie zur Stärkung von Familien. In Weißrussland wurde ein mehrjähriges Projekt zum Aufbau der Familienberatung und zur Stärkung von Familien begonnen: Ehrenamtliche BeraterInnen unterstützen Familien bei Problemen in der Partnerschaft oder bei Erziehungsfragen (Weißrussland gehört zu den Ländern mit der höchsten Scheidungsrate weltweit).

Osthilfe-Fonds und Auslandshilfe der Caritas bitten Sie, diese Sammlung in Ihrer Pfarre zu unterstützen! Der Bestellbrief für Materialien ergeht an alle Pfarren. MitarbeiterInnen der Auslandshilfe informieren im Sammlungszeitraum gerne im Rahmen von Gottesdiensten und Veranstaltungen genauer über die Arbeit der Caritas und des Osthilfe-Fonds und die pastoral-soziale Situation in den Partnerdiözesen.

"Geschichte prägt. Zukunft bewegt. Die aktuelle politische und soziale Situation in Mittel- und Osteuropa 30 Jahre nach dem Fall Eisernen Vorhangs" - Impulsvorträge (auf Anfrage):

Am Beispiel Rumäniens wird sichtbar gemacht, welche positiven Wirkungen eine langfristige Zusammenarbeit hat, unter welchen Bedingungen die Caritas Alba Iulia tätig ist, warum unsere Solidarität noch immer gebraucht wird und welche europäischen Probleme wir nur gemeinsam lösen können. Vortrag von und Diskussion mit Dr. Christoph Mülleder (Caritas Auslandshilfe)

Am Beispiel der Partnerschaft zwischen Caritas Oberösterreich und Caritas Budweis wird sichtbar, in welchem Ausmaß Solidarität und gemeinsames Engagement wirksam sind und vor welchen gemeinsamen Herausforderungen wir heute in Europa

stehen. Vortrag von und Diskussion mit Mag. Jiri Kohout (Caritasdirektor Budweis) und Mag.a Sigried Spindlbeck (Caritas Auslandshilfe)

Auskunft und Anmeldung (bis 15.01.2020) unter 0732/7610-2161 bzw. auslandshilfe@caritas-linz.at oder osthilfefonds@dioezese-linz.at

• **Was werden, wo's ums Leben geht Religionslehrer/-in werden!**

Die Diözese Linz braucht junge Frauen und Männer, die gerne das Fach kath. Religion unterrichten wollen. Jugendliche, die sich bereits in ihrer Pfarre engagieren, bringen oft besonders gute Voraussetzungen für diesen Beruf mit. Wir würden uns freuen, wenn Sie junge Menschen darauf hinwiesen.

Am Donnerstag, **13. Februar 2020** findet an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz eine Informationsveranstaltung statt. Hier kann man alles über die neuen Möglichkeiten erfahren, wie man in Oberösterreich Religionslehrer/-in werden kann. Wir bitten um Aushang des beiliegenden Plakates!

• **Feier der Zulassung zur Taufe**

Die Feier der Zulassung erwachsener Taufkandidat/innen zur Taufe bzw. zu den Initiationssakramenten findet am **Donnerstag, 27. Februar 2020, um 19:30 Uhr im Mariendom** in Linz statt.

Treffpunkt ist eine Stunde vorher um 18:30 Uhr im Pfarrheim der Dompfarre (Einführung in die Feier).

Wenn Sie in der Pfarre erwachsene Taufwerber/innen begleiten und diese an der Feier der Zulassung teilnehmen möchten, bitten wir Sie um frühzeitige **Anmeldung** (spätestens aber **bis 13. Februar 2020**) im Referat Theologische Erwachsenenbildung der Diözese Linz, 0732/7610-3241, theoleb@dioezese-linz.at.

Wir bitten aus organisatorischen Gründen um strikte Einhaltung des Anmelde-schlusses, da nach diesem keine

Meldungen mehr angenommen werden können!

Gerne unterstützen wir Sie auch bei Fragen rund um Vorbereitung, Begleitung und Gestaltung eines Katechumenatsweges.

Dr. Stefan Schlager, Theologische Erwachsenenbildung; 0732/7610-3245 bzw. 0676/8776-3245;
stefan.schlager@dioezese-linz.at.

Mag.a Angelika Danner, Stadtpfarre Linz;
angelika.danner@dioezese-linz.at;
0676/8776-5689.

- **Pfarrnen unterstützen aus ihrem Budget Projekte der Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit**

Die Diözese Linz stellt gemäß Synodenbeschluss (1970) aus dem jährlichen Budget 1% für Weltkirche und Entwicklungsförderung zur Verfügung. Seit damals leisten auch die Pfarren einen wertvollen Beitrag aus ihren Budgetmitteln für diese Anliegen. 2018 stellten 102 Pfarren € 23.541,- zur Verfügung!

Bitte verwenden Sie dazu den beiliegenden Zahlschein bzw. bei Telebanking die Kontodaten „Weltkirche“ BIC: RZOOAT2L, IBAN: AT44 3400 0000 0121 1200, Verwendungszweck „Aus Pfarrbudget für Weltkirche“.

Informationen über die Verwendung der Pfarrbeiträge im letzten Jahr finden Sie unter: <http://linz.welthaus.at> unter dem Menüpunkt "Wirken – Jahresberichte" oder ersuchen Sie bitte um Zusendung des Jahresberichtes unter:
heribert.ableidinger@dioezese-linz.at;
Tel. 0732/7610-3271.

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Unterstützung!

KonsR Mag. Franz Schrittwieser (Vorsitzender) und Heribert Ableidinger (Geschäftsführer)

Welthaus der Diözese Linz (ehem. WEKEF - Arbeitskreis Weltkirche und Entwicklungsförderung der Diözese Linz)

- **Firmtermine melden**

Es wird ersucht, alle bereits vereinbarten Firmtermine für 2020 – Pfarrfirmungen und öffentlichen Firmungen – zwecks Koordination und Erstellung des Firmplakats möglichst **bis 18. Dezember 2019** an das Bischöfliche Ordinariat Linz zu melden, soweit das nicht ohnehin schon erledigt wurde. E-Mail.: ordinariat@dioezese-linz.at

- **Urlaubsvertretungen aus dem Ausland**

Auch heuer haben sich von römischen Instituten Priesterstudenten aus Afrika und Asien für eine Ferienvertretung vor allem in den Monaten Juli und August beworben. Wer an einer derartigen Aushilfe interessiert ist, möge sich **bis spätestens 31. Jänner 2020** schriftlich im Generalvikariat melden (Mail: generalvikariat@dioezese-linz.at) und auch den gewünschten Zeitraum bekannt geben. Die Einteilung sollte möglichst monatsweise erfolgen.

Pfarrnen, die selber eine mehrwöchige Urlaubsvertretung mit einem auswärtigen Priester vereinbaren, sollen dies im Generalvikariat melden. Entsprechend der Rückmeldungen aus den Pfarren, sollte der Ferienpriester ein zertifiziertes Sprachniveau von mind. Deutsch B1 nachweisen können.

- **Zahlscheine für Mess-Stipendien, Kollekten und Binationen**

Die Zahlscheine für die **Pflichtkollekten** werden auch im kommenden Jahr jener Ausgabe des Diözesanblattes beigelegt, die der jeweiligen Sammlung unmittelbar vorausgeht.

Mess-Stipendien und Binationen an das Bischöfliche Ordinariat mögen weiterhin mit dem pfarrlichen Code überwiesen werden. Mit diesen Stipendien können Priester in den ärmeren Diözesen unterstützt und damit auch deren Projekte gefördert werden. Zudem entsteht eine wertvolle Gebetsbrücke.

- **Kirchliche Statistik**

Die Bögen für die kirchliche Statistik werden vom Bischöflichen Ordinariat per Email an die Pfarren übermittelt. Es wird gebeten, die Zählbögen **bis zum 17. Jänner 2020** an ordinariat@dioezese-linz.at zurückzusenden.

- **Kinderdom**

Jeden 3. Sonntag um 14.30 Uhr gibt es im Mariendom spannende Kinder- und Familienführungen zu verschiedenen Themen. Auch für Gruppen sind die Führungen zum Wunschtermin buchbar. Alle Termine und Infos finden sich auf www.kinderdom.at.

Ab Dezember 2019 gibt es ein zusätzliches neues Thema: Verborgene Botschaften und Schätze entdecken – eine spannende Rätselrallye!

Der Mariendom ist eine große Schatztruhe. Hier gibt es viele kostbare Dinge zu entdecken. Wie Schatzsucher versuchen wir, die Hinweise und Rätsel zu lösen.

- **Erscheinungstermine des Linzer Diözesanblattes 2020**

Das Diözesanblatt ist im Jahr 2020 zu folgenden Terminen vorgesehen: 1. Februar, 15. März, 15. Mai, 1. Juli, 15. September und 1. Dezember.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. Dezember 2019

MMag. Christoph Lauermann
Ordinariatskanzler

Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4021 Linz,
Herrenstraße 19.

Hersteller: Direkta Druckerei & Direktmarketing Ges.m.b.H., Verlags- und Herstellungsort: Linz
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz